



Wirtschaftsbericht 2022

Neuseeland

Mai/Juni 2022

Executive Summary

- Die Inflation ist die derzeit grösste wirtschaftliche Herausforderung Neuseelands. Sie ist mit 6.9% deutlich über den Zielbereich der Zentralbank angestiegen, was aufgrund der globalen Lieferengpässen die Lebensmittel- und Energiekosten auf ein 30-Jahres-Hoch getrieben hat.
- Die Zentralbank hat den Leitzins erhöht und wird weitere Anpassungen vornehmen, um den Inflationsdruck zu dämpfen: dies führt zu einer Verlangsamung des Wirtschaftswachstums.
- Der Wirtschaftseinbruch von 5.6% im 2021 zu 2.7% im laufenden Jahr ist grösser als erwartet. Das BIP Wachstum für 2023 wird auf 2.8% prognostiziert. Grund dafür sind Omikron und die nach wie vor geltenden Covid Massnahmen, der Wegfall der staatlichen Subventionen. Der Mangel an Fachkräften hat den Lohndruck noch zusätzlich verstärkt.
- Die «Zero-Covid-Strategie» von China, dem wichtigsten Handelspartners Neuseelands, führt zu einer Verringerung und Verlangsamung der Exporte bei der Land- & Forstwirtschaft.
- Der Gewinn von Fonterra, dem grössten Milchproduzenten Neuseelands, ist aufgrund der Krisen in den wichtigsten Märkten China und Sri Lanka sowie dem Krieg in der Ukraine in den letzten neun Monate um 20% gesunken.
- Premierministerin Ardern versucht, die neuseeländische Wirtschaft mit Handelsreisen nach Singapur, Japan und in die USA neu zu beleben und zu zeigen, dass Neuseeland nach zwei Jahren «Open for Business» ist und Touristen wieder willkommen sind. Es zeigt ebenfalls die Absicht, die Exportmärkte diversifizieren und die wirtschaftliche Abhängigkeit von China limitieren zu wollen.
- Neuseeland hat in diesem Jahr ein Freihandelsabkommen mit dem Vereinigten Königreich abgeschlossen und versucht, die stockenden FTA Verhandlungen mit der EU ebenfalls zeitnah zum Abschluss bringen.
- Die Anzahl der Erwerbstätigen, welche Neuseeland verlassen ist grösser, als die, die zuziehen. Die Hypothekarverschuldung der privaten Haushalte ist gross, die Hauspreise sinken und die steigenden Zinsen verstärken den finanziellen Druck zusätzlich.
- Weitere Ausbrüche von COVID-19-Varianten, eine Verschärfung der geopolitischen Spannungen sowie die Unterbrüche der globalen Lieferketten wirken sich negativ auf die Wirtschaftstätigkeiten im Pazifik aus. Ein langsamer als erwartetes Wachstum in China ist angesichts der engen Handelsbeziehungen ein Risiko für Neuseeland. Innenpolitisch steht der Labour Regierung mit den Kommunalwahlen im Oktober eine Bewährungsprobe bevor.

INHALTSVERZEICHNIS

1	WIRTSCHAFTSLAGE UND WIRTSCHAFTSPOLITISCHE ENTWICKLUNGEN	3
2	PRIORITÄRE SEKTOREN UND OPPORTUNITÄTEN FÜR SCHWEIZER UNTERNEHMEN	4
3	AUSSENWIRTSCHAFTSPOLITIK	4
3.1	Politik und Prioritäten des Gastlandes	4
3.2	Aussichten für die Schweiz (Diskriminierungspotenzial, Wettbewerbsvorteil)	5
4	AUSSENHANDEL	6
4.1	Entwicklung und allgemeine Aussichten	6
4.2	Bilateraler Handel	6
5	DIREKTINVESTITIONEN	7
5.1	Entwicklung und allgemeine Aussichten	7
5.2	Bilaterale Investitionen	7
6	WIRTSCHAFTS- UND TOURISMUSFÖRDERUNG	8
6.1	Instrumente der Schweizer Aussenwirtschaftsförderung	8
6.2	Interesse des Gastlandes für die Schweiz	8
7	SEKTORIELLE HERAUSFORDERUNGEN FÜR SCHWEIZER UNTERNEHMEN	Error!
	Bookmark not defined.	
	<i>INTERN</i>	Error! Bookmark not defined.
8	SPEZIFISCHE PROBLEME VON SCHWEIZER UNTERNEHMEN <i>INTERN</i>	Error! Bookmark not defined.
	defined.	
9	FAZIT <i>INTERN</i>	Error! Bookmark not defined.
	ANHANG 1 - Wirtschaftsstruktur	10
	ANHANG 2 - Wichtigste Wirtschaftsdaten	11
	ANHANG 3 - Handelspartner	12
	ANHANG 4 - Bilateral Handel	13
	ANHANG 5 - Hauptinvestoren	14
	ANHANG 6 - Schweizer Unternehmen im Gastland <i>INTERN</i>	Error! Bookmark not defined.

1 WIRTSCHAFTSLAGE UND WIRTSCHAFTSPOLITISCHE ENTWICKLUNGEN

Neuseeland, die kleine Volkswirtschaft im Pazifik, ist stark vom Export abhängig. Es ist auf den freien Handel, den Tourismus und ausländisches Kapital angewiesen. Die Konjunkturprognose für das laufende Jahr wurde aufgrund der steigenden Inflation, der Unterbrüche der internationalen Lieferketten, der hohen Preise für Energie und Rohstoffe und dem Auftreten von Omikron abgeschwächt, nachdem im vierten Quartal 2021 noch ein Aufschwung bei den Verbraucherausgaben zu verzeichnen war.

Die starke weltweite Nachfrage nach Rohstoffen und die Wiedereröffnung der Grenzen stützen den Außenhandel. Globale Angebotsengpässe und hohe Energiepreise stellen jedoch Abwärtsrisiken dar. Das Wachstum des realen Bruttoinlandsprodukts in Neuseeland wird für das laufende Jahr auf 2.7 Prozent und für das Jahr 2023 auf 2.8 Prozent prognostiziert. Im vergangenen Jahr betrug das Wachstum im Vergleich zum Vorjahr 5.7 Prozent.

Der Arbeitsmarkt hat sich widerstandsfähig erwiesen aber wird weiterhin angespannt bleiben. Unternehmen melden rekordverdächtige Schwierigkeiten, qualifizierte aber auch ungelernete Arbeitskräfte zu finden. Der Mangel an Fachkräften ist vor allem im Gesundheits- und Sozialwesen, in der Baubranche, im Gastgewerbe sowie der IT ausgeprägt, was Druck auf die Lohninflation und die Arbeitskosten ausübt. Die Arbeitslosenquote ist auf ein Rekordtief von 3.2 Prozent gefallen und wird bis zum Ende des Kalenderjahres voraussichtlich weiter bis auf 3 Prozent sinken. Die Kombination der tiefen Arbeitslosigkeit mit höheren Gehaltserwartungen wird unweigerlich zu einem Anstieg des Nominallohns führen.

Die sinkende Verbraucherstimmung ist in Verbindung mit der hohen Inflation von 6.9% - der höchsten in den letzten 30 Jahren – und der latenten Angst vor einer Stagflation zu betrachten. Unternehmen haben grosse Schwierigkeiten, Güter zu importieren und Arbeitskräfte zu finden, was die Preise in die Höhe treibt. Die neuseeländische Notenbank hat den Leitzins bereits auf 2% erhöht und beabsichtigt, diesen bis im nächsten Jahr auf 4% weiter anzuheben, um gegen das Risiko einer langfristigen Inflation anzukämpfen. Die Anpassungen vom April und Mai 2022 von je 0.5 % waren die grössten seit dem Jahr 2000.

Die schrittweise Öffnung der Grenzen seit Mitte April für geimpfte Besucher zeigt eine etwas entspanntere Covid-19 Haltung der Regierung. Der Tourismussektor kann damit nach zwei Jahren langsam wieder anlaufen. Die grossen Touristenströme bleiben bisher jedoch aus, was vor allem auf die Covid Politik in China zurück zu führen ist.

Neuseeland hat mehr Milchkühe als Einwohner und ist der weltweit grösste Exporteur von Milchpulver. Das Land deckt rund 11% von Chinas Konsum an Milchprodukten. Der Gewinn von Fonterra, dem grössten neuseeländischen Milchproduzenten, ist aufgrund der Krisen in den wichtigsten Märkten China und Sri Lanka sowie dem Krieg in der Ukraine in den letzten neun Monate jedoch um 20% eingebrochen. Die einseitige Abhängigkeit vom Agrarsektor und von China ist aufgrund der geopolitischen Spannungen eine wirtschaftspolitische Herausforderung für Neuseeland und die Diversifizierung des Exportmarktes kein einfaches Unternehmen. Weiter wirken sich die komplexen und stark regulierten Gesetze und staatlichen Kontrollen für ausländische Direktinvestitionen eher hinderlich aus.

Neuseeland ist seit drei Jahrzehnten ein Vorzeigemodell für die Deregulierung des Arbeitsmarktes. Umfassende Reformen im Jahr 1991 haben das alte System der nationalen Lohnvergabe abgeschafft und zu einer flexiblen Wirtschaft mit vergleichsweise hohen Beschäftigungsquoten geführt. Im Jahr 2020 bezeichnete die Weltbank Neuseeland als das Land, in dem es von 190 Ländern am einfachsten war, ein Geschäft zu eröffnen. Aber die Produktivität und das Lohnwachstum waren schwach. Die Neuseeländer arbeiten länger als der Durchschnitt der OECD-Länder, produzieren aber weniger pro Stunde.

Jetzt beabsichtigt die Labour Regierung, ihren lang gehegten Plan zur Einführung eines verbindlichen, Sektor weiten Tarifverhandlungssystem einzuführen. Das neue Gesetz wird

derzeit im Parlament beraten aber ist umstritten, weil es mit Tarifverhandlungen Arbeitsbedingungen in ganzen Branchen oder Berufen erzwingen könnte. Es würde Gewerkschaften die Möglichkeit geben, auf einer breiteren, branchenweiten Ebene zu verhandeln und eine Untergrenze für Löhne zu schaffen. Wenn zehn Prozent der Belegschaft oder 1.000 Beschäftigte zustimmen, könnte ein neuer Tarifvertrag über faire Löhne in Kraft treten. Es ist ein Schritt in Richtung Tarifverhandlungen, die mit der Verabschiedung des Arbeitsvertragsgesetzes im Jahr 1991 weitgehend abgeschafft wurden. Die Wirtschaftsverbände kritisieren das Vorhaben heftig und warnen vor den potenziell negativen Auswirkungen, die eine solche Gesetzesänderung auf kleine und mittlere Unternehmen haben könnte.

Es handelt sich um eine der größten strukturellen Veränderungen, die die Regierung in dieser Amtszeit in irgendeinem Bereich vorgenommen hat. Sollte dieses Gesetz im nächsten Jahr in Kraft treten, dürften die Auswirkungen dieser massiven Veränderung im neuseeländischen Arbeitsmarkt über die Landesgrenzen hinaus zu spüren sein.

Die Staatsverschuldung Neuseelands hat sich vom Jahr 2018 von 28.05% des BIP zu 56.95% im aktuellen Jahr mehr als verdoppelt (www.statista.com).

2 PRIORITÄRE SEKTOREN UND OPPORTUNITÄTEN FÜR SCHWEIZER UNTERNEHMEN

Die Schweiz exportiert mehrheitlich Produkte und Wirksubstanzen der chemisch-pharmazeutischen Industrie, Präzisionsinstrumente sowie Maschinen nach Neuseeland. Im Vergleich zu anderen Ländern hinkt der Inselstaat im Bereich Fintech und Sustainable Finance weit hinter her. Die Nachfrage nach sozialen und grünen Anleihen war bisher gering aber mit dem neuseeländische Green Deal sowie der Verabschiedung des ersten Emissionsreduktionsplans der Regierung besteht ein Wachstumspotenzial in diesem Bereich. Opportunitäten könnten sich ebenfalls im Bereich der erneuerbaren Energie (Wind, Wasser) sowie Cleantech ergeben.

Da der Abfall in Neuseeland immer noch in Mülldeponien, sog. «landfills», vergraben wird und es keine Müllverbrennungsanlagen gibt, plant S-GE im Oktober 2022 wichtige Schlüsselpersonen aus Neuseeland für eine Recycling-& Abfall-Management Studienfahrt in die Schweiz einzuladen und ihnen dort die Cleantech Anlagen zu zeigen.

Stadler Rail hat im letzten Jahr erstmals einen Vertrag mit KiwiRail unterzeichnet. Der langfristige Rahmenvertrag für die Lieferung von 57 Streckenlokomotiven beläuft sich auf einen Auftragswert von 228 Millionen Euro. Der Schweizer Zugbauer liefert damit zum ersten Mal Schienenfahrzeuge nach Neuseeland.

3 AUSSENWIRTSCHAFTSPOLITIK

3.1 Politik und Prioritäten des Gastlandes

Als eine vom Handel abhängige Wirtschaft, die geografisch weit von den Exportmärkten entfernt ist, ist Neuseeland stark vom Export und dem freien Handel abhängig. Entsprechend ist es Befürworter einer **offenen, regelbasierten multilateralen Welthandelsordnung**, priorisiert bilaterale und regionale Freihandelsabkommen und ist Mitglied der Welthandelsorganisation (WTO) sowie der Asiatisch-Pazifischen Wirtschaftsgemeinschaft (APEC). Das Land verfolgt eine bedarfsorientierte und transaktionale Wirtschaftsaussenpolitik.

Mit Handelsreisen nach Singapur, Japan und in die USA versucht Premierministerin Ardern im laufenden Jahr, die Wirtschaft Neuseelands neu zu beleben und zu signalisieren, dass das Land für Wirtschaft und Touristen nach zwei Jahren Grenzschliessung wieder geöffnet ist.

Die Treffen mit Führungskräften der Privatwirtschaft wie Microsoft, Amazon Web Services (AWS) und Black Rock sollen Beziehungen festigen und Neuseeland als attraktiven Investitionsstandort präsentieren.

Bilaterale Freihandelsabkommen bestehen mit Australien, China, Hongkong, Malaysia, Thailand, Korea und Singapur. Am 28. Februar 2022 unterzeichnete Neuseeland ebenfalls ein umfassendes Freihandelsabkommen mit dem Vereinigten Königreich. Beide Seiten arbeiten daran, es nach Möglichkeit bis Ende 2022 in Kraft zu setzen. Das Vereinigte Königreich ist ein Exportmarkt, mit einem gegenseitigen Waren- und Dienstleistungshandel im Wert von 6 Milliarden NZ\$ vor der Pandemie. Das Freihandelsabkommen soll den neuseeländischen Exporteuren einen günstigeren Zugang zum britischen Markt verschaffen und dazu beitragen, den Handel wieder auf das Niveau vor dem COVID und darüber hinaus zu bringen. Der mit Abstand wichtigste Handelspartner Neuseelands bleibt jedoch China, dessen bestehendes Freihandelsabkommens kürzlich aktualisiert wurde. Mit der Europäischen Union laufen Verhandlungen bereits seit vier Jahren stockend, u.a. hat Frankreich Einwände gegen die Einfuhr von neuseeländischem (Lamm-)Fleisch geltend gemacht.

Auf **regionaler Ebene** hat Neuseeland - zusammen mit Australien und zehn ASEAN Mitgliedstaaten - ein ASEAN-Australia-New Zealand free trade agreement (AANZFTA) abgeschlossen, welches in diesem Jahr aktualisiert werden soll. Damit sollen künftig tarifäre Handels hemmnisse auf fast allen Produkten entfallen. Mit den kulturell und historisch eng verbundenen pazifischen Inselstaaten hat Neuseeland seit 2017 ein «Pacific Agreement on Closer Economic Relations (PACER)», mit welchem die Lebensstandards der Inseln erhöht, Arbeitsplätze geschaffen, Exporte erhöht und Zölle abgebaut werden sollen.

Auf **überregionaler Ebene** trat im Januar 2019 das «Comprehensive and Progressive Agreement for Trans-Pacific Partnership (CPTPP)», ein Freihandelsabkommen an dem 11 Länder der asiatisch-pazifischen Region beteiligt sind, in Kraft. Die Kommission entschied im Juni 2021, auch formelle Beitrittsverhandlungen mit dem Vereinigten Königreich zu beginnen. Im November 2020 gelang überdies der formelle Abschluss der Verhandlungen für die Regional Comprehensive Economic Partnership (RCEP), welches Neuseeland mit zehn ASEAN-Mitgliedstaaten sowie Australien, Japan, Südkorea und China verbinden wird. Neuseeland gehört mit Australien, Japan, Singapur, Brunei, Malaysia und Vietnam zu den Ländern, die sowohl beim RCEP und CPTPP unterzeichnet haben.

3.2 Aussichten für die Schweiz (Diskriminierungspotenzial, Wettbewerbsvorteil)

Ein Freihandelsabkommen zwischen der Schweiz und Neuseeland steht derzeit nicht zur Debatte, da Neuseeland grundsätzlich nur an einem gesamtheitlichen Abkommen, inkl. Landwirtschaft, interessiert ist.

Allenfalls könnten diesbezügliche Vorgespräche wiederaufgenommen werden, wenn das Abkommen mit der EU zum Abschluss kommt. Es ist davon auszugehen, dass Neuseeland den landwirtschaftlichen Freihandel mit der EU nicht durchsetzen kann und es wäre für die Schweiz bzw. die EFTA dann unter Umständen möglich, vergleichbare Konditionen abzuschliessen wie die EU.

Der Schweizer Botschaft in Wellington sind keine Diskriminierungen beim Güterhandel, den Investitionen, dem Geistigen Eigentum oder der öffentlichen Beschaffung bekannt.

Schweizer Firmen in Neuseeland beklagen derzeit, dass die Unterbrechungen und Verzögerungen bei den globalen Lieferketten und bei der Abfertigung von Containern in den neuseeländischen Häfen zu einem Mangel an Produkten und Materialien führen. Obschon

Firmen wie ABB über volle Auftragsbücher verfügen, können sie die Produkte nur mit Verzögerung herstellen und ausliefern. Zudem besteht auch nach der teilweisen Aufhebung der Einreisebeschränkungen nach wie vor ein akuter Fachkräftemangel. In der Vergangenheit hat es Neuseeland verpasst, das Schulsystem und die fortführenden Ausbildungen so zu gestalten, dass die benötigten Spezialisten im Land selber ausgebildet bzw. rekrutiert werden könnten.

Die Anfrage dieser Vertretung beim Aussenministerium betr. Möglichkeiten zur Verhandlung eines Work Holiday Visa (WHV) Agreements wurde mit dem Hinweis über die zuerst anstehende, komplette Wiederöffnung der Grenzen abschlägig beantwortet. Etwaige Änderungen betr. dem Work Holiday Programm müssten längerfristig in Betrag gezogen werden.

4 AUSSENHANDEL

4.1 Entwicklung und allgemeine Aussichten

Weitere Ausbrüche von COVID-19-Varianten, eine Verschärfung der geopolitischen Spannungen sowie die Unterbrüche der globalen Lieferketten wirken sich negativ auf die Wirtschaftstätigkeiten im Pazifik aus. Die Nachfrage nach den wichtigsten Exportprodukten (landwirtschaftliche Produkte, Lebensmittel, Holz- und Forstprodukte, Bergbauprodukte) sanken aufgrund der strikten Covid Massnahmen in China. Das langsamer als erwartete Wachstum in China ist angesichts der engen Handelsbeziehungen ein Risiko für Neuseeland.

Die Produktivität ist im internationalen Vergleich tief, da der Wettbewerb gering ist und es wenig internationale Verflechtungen und Innovationen gibt. Zudem besteht ein Ungleichgewicht zwischen Arbeitnehmern und Arbeitsplätzen bezüglich der Fähigkeiten und/oder Qualifikationen.

Im zweiten Corona Jahr 2021 verzeichnete Neuseeland ein Handelsbilanzdefizit von rund 5,75 Mrd USD. Im Vergleich zum Vorjahr reduzierten sich die Exporte leicht. Wichtigstes Exportland für mehrheitlich landwirtschaftliche Produkte und Dienstleistungen war China mit einem Anteil von knapp 28%, gefolgt von Australien mit 13.7 % und den USA mit 13.2 %. Nachdem Australien bis vor lediglich fünf Jahren noch der wichtigste Aussenhandelspartner für Neuseeland war, betragen die Exporte nach China in der Zwischenzeit doppelt so viel wie nach Australien.

4.2 Bilateraler Handel

Bei den **Exporten aus Neuseeland** figurierte die Schweiz im vergangenen Kalenderjahr auf dem **30. Rang** mit USD 196 Mio. (NZD 281 Mio.), bei den **Importen (Goods & Services)** liegt sie auf dem **13. Rang** mit USD 1'036 Mio. (NZD 1,48 Mrd.).

Die Importe aus der Schweiz erhöhten sich im Vergleich zum Vorjahr um 20% auf USD 1.036 Mrd (NZD 1.48 Mrd.). Der **schweizerische Exportüberschuss beträgt USD 840 Mio** (NZD 1.2 Mrd.), das gesamte Handelsvolumen belief sich auf USD 1.23 Mrd (NZD 1.76 Mrd).

Neuseeland importiert aus der Schweiz vor allem Produkte der chemisch-pharmazeutischen Industrie, Uhren, Präzisionsapparate und –instrumente sowie Maschinen. Der starke Anstieg im Berichtsjahr ist aber vor allem auf die erhöhten Cargo Transporte zurück zu führen. Bei den

anderen wichtigen Dienstleistungen handelt es sich um Versicherungen/Renten (CHF 50 Mio, u.a. AHV-Leistungen von in Neuseeland wohnhaften Rentnern).

5 DIREKTINVESTITIONEN

5.1 Entwicklung und allgemeine Aussichten

Von den **gesamten ausländischen Investitionen** in Neuseeland in Höhe von rund USD 337 Mrd stammen 57,4 Prozent aus Australien, Großbritannien und den Vereinigten Staaten. Die Direktinvestitionen beliefen sich auf 27.2% der gesamten ausländischen Investitionen bzw. rund USD 91.6 Mrd.

Der Wert der ausländischen Direktinvestitionen in Neuseeland hat sich vom Jahr 2006 bis 2021 auf rund USD 91.6 Mrd (NZD 130.8 Mrd) verdoppelt. Australien ist und bleibt der grösste ausländische Direktinvestor mit 50.5%. Aufgrund der Bevölkerungsstruktur, den hohen Lebenshaltungskosten sowie des schier unerschwinglich gewordenen Wohnraums, ist Neuseeland auf ausländische Direktinvestitionen angewiesen. Ausländische Direktinvestitionen helfen, den Bedarf an inländischen Investitionen teilweise zu decken und die Auswahl und Verfügbarkeit von Waren und Dienstleistungen zu erweitern. Im internationalen Vergleich sind die effektiven Firmensteuern aber relativ hoch und hemmen Kapitalinvestitionen und ausländische Direktinvestitionen.

Die mangelnden Investitionen in die Erneuerung der alternden Infrastruktur, die Industrie und den technologischen Wandel ist ein Hemmnis für die neuseeländische Wirtschaft und führt dazu, dass wichtige Bereiche wie der Tourismus nicht weiter ausgebaut werden kann. Zudem kann das Land aufgrund der fehlenden Infrastruktur die vorhandenen Rohstoffe, wie z.Bsp. Holz, nicht selber verarbeiten.

Das umfassende FDI-Screening wurde zwar gestrafft und das System für Auslandsinvestitionen mit der Verabschiedung des *Overseas Investment Amendment Acts (Nr. 3)* im Jahr 2021 etwas vereinfacht aber Investoren beklagen sich nach wie vor, dass die Genehmigungsverfahren kompliziert und zeitraubend sind. Mit den umfassenden Regulierungsmassnahmen kontrolliert die Regierung grosse Investitionen sehr genau.

5.2 Bilaterale Investitionen

Die FDI von der Schweiz nach Neuseeland haben sich von USD 435 Mio (621 Mio NZD) im Jahr 2018 auf USD 1'301 (1'859 Mio NZD) im 2021 fast verdreifacht. Die wichtigsten Antriebsfaktoren waren die Transport- und Pharmaindustrie aber auch der Finanz- und Versicherungssektor.

Die neuseeländischen Direktinvestitionen in die Schweiz wurden für die Jahre 2018 und 2019 mit Null und für das Berichts- und Vorjahr mit dem Vermerk «*Confidential*» nicht ausgewiesen.

Das Haupthindernis für höhere bilaterale Investitionen bleibt die geografische Distanz.

6 WIRTSCHAFTS- UND TOURISMUSFÖRDERUNG

6.1 Instrumente der Schweizer Aussenwirtschaftsförderung

Eine bilaterale Handelskammer besteht weder in Neuseeland noch in der Schweiz. Das Konsulat in Auckland zählte im Jahr 2005 jedoch zu den Gründungsmitgliedern der „New Zealand Europe Business Council“ (NZEBC). Es handelt sich dabei um einen Dachverband verschiedener europäischer Handelskammern und anderer Institutionen mit dem Ziel, allen Mitgliedern eine gemeinsame Interessenplattform zu bieten. Diese Plattform steht auch Schweizer Institutionen zur Verfügung.

Das wirtschaftliche Zentrum befindet sich in Auckland, wogegen die Hauptstadt Wellington in erster Linie die politischen Institutionen und wirtschaftlichen Lobby-Organisationen beherbergt. Aus diesem Grund kommt neben der Botschaft in Wellington dem Honorarkonsulat in Auckland eine wichtige Rolle zu, welches die Kontakte zu den ansässigen Schweizer Firmen regelmässig pflegt.

Switzerland Global Enterprise S-GE betreut den neuseeländischen Markt mit einem Experten in Zürich. Derzeit werden potenzielle Interessenten aus Neuseeland gesucht und eingeladen, Schweizer Kehrrechtverbrennungsanlagen zu besichtigen und die Technologie kennen zu lernen.

Schweiz Tourismus bearbeitet die Region aus der Niederlassung in Sydney. Es bestehen direkte Kontakte mit neuseeländischen Reiseveranstaltern und Journalisten und auf Anfrage der Botschaft werden punktuell Projekte unterstützt.

Die Swiss Society of New Zealand ist der Dachverband der Schweizer Clubs und nimmt nach Möglichkeit an Veranstaltungen teil, bei welchen die Besucher einen Einblick in die Swissness, d.h. schweizerisches Brauchtum und Kultur erhalten.

6.2 Interesse des Gastlandes für die Schweiz

Das positive Erscheinungsbild, welches die Schweiz vor Covid in Neuseeland genoss, hat aufgrund der unterschiedlichen Pandemie Strategie etwas gelitten. Als Reisedestination wird die Schweiz aber nach wie vor mit den klassischen Bilderbuch Elementen Berge, Sauberkeit, Sicherheit, hohe Qualität, Uhren, Schokolade etc. in Verbindung gebracht. Die Schweiz ist für viele Neuseeländer Traumdestination, aber auch sehr teuer und aufgrund von Corona, des Ukraine Kriegs und der hohen Inflation noch weiter in die Ferne gerückt.

Im Bereich Bildung gibt es zwischen Neuseeland und die Schweiz gewisse Kooperationen. Einerseits können sich ausländische Forschende für ein Hochschulstipendium für Forschungsaufenthalte, Doktorate oder Postdokorate an Schweizer Universitäten, Eidgenössischen Technischen Hochschulen und Fachhochschulen bewerben. Andererseits erlaubt das Stagiaire-Abkommen zwischen den beiden Nationen, jungen Berufsleuten ihre Berufs- und Sprachkenntnisse in der Schweiz zu vertiefen. Diese Möglichkeit wird aber wenig genutzt, denn es ist an den erlernten Beruf gebunden.

Viel attraktiver als das Stagiaire-Abkommen wäre für beide Länder ein Working-Holiday-Abkommen, wie es viele europäische Länder bereits realisiert haben. Ein Working Holiday Visum erlaubt jungen Leuten (in der Regel 18-30-jährig), während einer gewissen Zeit (in der Regel ein Jahr) einer Arbeit auf irgendeinem Gebiet nachzugehen und das Land kennenzulernen. Neuseeland zeigt im Moment jedoch kein Interesse, solche Verhandlungen aufzunehmen.

Wie unter Kapitel 5.1 dargelegt, ist die Schweiz als Zielland neuseeländischer Investitionen von bescheidener Bedeutung und erscheint in den Statistiken ausschliesslich mit Portfolioinvestitionen. Die grosse geographische Distanz ist der entscheidende Faktor, der die gegenseitigen Investitionsflüsse hemmt.

ANHANG 1 - Wirtschaftsstruktur

Wirtschaftsstruktur des Gastlandes

	Jahr 2016	Jahr 2021
Verteilung des BIP ¹⁾		
Primärsektor	6.8 %	6.1 %
Verarbeitende Industrie	18.8 %	18.5 %
Dienstleistungen	66.5 %	67.5 %
- davon öffentliche Dienstleistungen	21.1 %	21.3 %
Verteilung der Beschäftigung ²⁾		
Primärsektor	6.8 %	6.2 %
Verarbeitende Industrie	20.1 %	19.8 %
Dienstleistungen	71.7 %	71.9 %
- davon öffentliche Dienstleistungen	34.2 %	34.4 %

Quelle(n): ¹⁾ Verteilung des BIP: <https://www.stats.govt.nz/information-releases/gross-domestic-product-december-2021-quarter> (Table 26: Gross domestic product by industry – year ended Dec values), Abrufdatum: 16.5.2022 (Hinweis: obwohl diese Statistik unter dem Namen «Gross domestic product: December 2021 quarter» geführt wird, finden sich unter der Table 26 auch die Werte «year ended Dec 2016» bis und mit «Dec 2021».

²⁾ Verteilung der Beschäftigung: <https://infoshare.stats.govt.nz/infoshare/>
 Filter: «Work income and spending» – «Household Labour Force Survey – HLF» – «Persons Employed by Sex by Industry, ANZSIC06 (Annual-Dec)», anschliessend auswählen unter «Select variables»: Sex: Total Both Sexes/ Time: 2016 und 2021/ Industry ANZSIC06: Select all. Die daraus resultierende Tabelle ist weiter zu bearbeiten: Primärsektor entspricht: Agriculture, Forestry, and Fishing & Mining (entsprechende Kolonnen sind zusammenzuzählen)
Verarbeitende Industrie entspricht: Manufacturing & Electricity, Gas, Water, and Waste services & Construction (entsprechende Kolonnen sind zusammenzuzählen)
Dienstleistungen entspricht: Wholesale Trade & Retail Trade, and Accommodation & Transport, Postal, and Warehousing & Information Media and Telecommunications & Financial and Insurance Services & Rental, Hiring, and Real Estate Services & Professional, Scientific, Technical, Administrative, and Support Services & Public Administration and Safety & Education and Training & Health Care and Social Assistance & Arts, Recreation, and Other Services (entsprechende Kolonnen sind zusammenzuzählen)

³⁾ Öffentliche Dienstleistungen umfasst: public administration & safety, education & training, health care & social assistance

Die entsprechenden Zahlen wurden vom Verfasser berechnet; Abrufdatum: 16.5.2022

Aufgrund der Berechnungsmethodologie von *Statistics New Zealand* sind die ermittelten Grössen nicht additiv. Entsprechend summieren sich die drei Grössen nicht auf ein Gesamt-total von 100 %.

ANHANG 2 - Wichtigste Wirtschaftsdaten

Wichtigste Wirtschaftsdaten des Gastlandes

	2020	2021	2022
BIP (Mrd. USD)*	210'698	247'685	257'211
BIP/pro Kopf (USD)*	41'427	48'424	49'847
Wachstumsrate (% des BIP)*	▬ 2.074	5.631	2.721
Inflationsrate (%)*	1.715	3.941	5.901
Arbeitslosigkeit (%)*	4.625	3.775	3.648
Budgetsaldo (% des BIP)**	▬ 6.1	▬ 1.9	▬ 7.7
Ertragsbilanz (% des BIP)*	▬ 0.821	▬ 5.780	▬ 6.475
Gesamtverschuldung (% des BIP)**	38.4	45.9	51.5
Schuldendienst (% der Exporte)**			
Reserven (Importmonate)**	2.6	2.5	

* Quelle: IWF, *World Economic Outlook* (April 2022 Edition)
 ▪ <https://www.imf.org/en/Publications/WEO/weo-database/2022/April>
 anschliessend: *Download WEO Data: April 2022 Edition – By Countries (country-level-data)*
 wählen, anschliessend: *All countries*, anschliessend: *Clear All* und Häkchen bei *New Zealand*
 setzen – *continue* wählen; Häkchen bei folgenden *Subjects* setzen: 1: *Gross domestic products, current prices (U.S. dollars)*/ 2: *Gross domestic product per capita, current prices (U.S. dollars)*/
 3: *Gross domestic product, constant prices (Percent changes)*/ 4: *Inflation, average consumer prices (Percent change)*/ 5: *Unemployment rate (Percent of total labor force)*/ 7: *Current account balance (Percent of GDP)*/ und anschliessend *continue* wählen; default-Werte übernehmen und *Prepare Report* wählen – Abrufdatum 18.5.2022

** Quelle: IWF, *Article IV Consultation* (oder Statistiken des Aufenthaltslandes) [18. Mai 2022]

- <https://www.imf.org/en/Countries> **6: Budget-Saldo (% des BIP)**: Seite 5/59, Table 1. *New Zealand: Main Economic Indicators, 2017-2027 - unter General Government (percent of GDP)/1 – Net Lending/borrowing*; **8: Gesamtverschuldung (% des BIP)**: Seite 4/62, Table 1. *New Zealand: Main Economic Indicators, 2014-2024 - unter Central Government (percent of GDP)/1 – Gross debt*; **9: Schuldendienst (% der Exporte)**: not available **10: Reserven (Importmonate)**: Seite 31/62 Table 3. *New Zealand: Balance of Payments, 2017-2027 unter Memorandum Items – Gross official reserves – In month of prospective imports*;

ANHANG 3 - Handelspartner

Handelspartner des Gastlandes Jahr : 2021 (Waren und Dienstleistungen)

Platz	Land	Exporte Neuseelands (Mio. USD)	Anteil	Ver. ¹	Platz	Land	Importe durch Neuseeland (Mio. USD)	Anteil	Ver. ¹⁰
1	China	15'015	27.77%	+3.95%	1	China	11'382	19%	1%
2	Australien	7'399	13.68%	-1.22%	2	Australien	8'498	14.2%	-1%
3	USA	7'154	13.23%	0.63%	3	USA	5'824	9.74%	-1.15%
4	Japan	2'702	5%	-0.25%	4	Singapur	3'409	5.7%	0.45%
5	Korea	1'596	2.95%	0.27%	5	Japan	3'136	5.2%	0.79%
6	UK	1'393	2.57%	-0.92%	6	Deutschland	2'506	4.2%	-0.48%
7	Singapur	1'183	2.18%	0.28%	7	Korea	2'170	3.6%	-0.19%
30	Schweiz	196.7	0.36%	-0.51%	13	Schweiz	1'036	1.7%	20%
	EU	3'206	5.9%	-6.5%		EU	9'065	15.2%	30.2%
	Total	54'054	100%	7.77%		Total	59'794	100%	25.3%

Quelle(n):

https://statisticsnz.shinyapps.io/trade_dashboard/, Abrufdatum 20.5.2022*Hinweis bezgl. Wechselkurs*

Die Beträge gemäss obiger Referenz lagen in Lokalwährung (NZD) vor und wurden mit dem

Durchschnittskurs des Berichtsjahr 2021 in USD umgerechnet (1NZD = 0.70 USD)<https://www.exchangerates.org.uk/NZD-USD-spot-exchange-rates-history-2021.html>), Abrufdatum:

18.5.2022

¹ Veränderung gegenüber dem Vorjahr in %

ANHANG 4 - Bilateral Handel

Bilateral Handel zwischen der Schweiz und dem Gastland

	Export (Mio. CHF)	<i>Veränderung</i> (%)	Import (Mio. CHF)	<i>Veränderung</i> (%)	Saldo (in Mio.)	Volumen (in Mio.)
2017	210.63	3.1%	95.56	-0.5%	115	306.2
2018	215.08	2.1%	109.62	14.7%	105.4	324.7
2019	204.60	-4.9%	91.95	-16.1%	112.6	296.5
2020	188.45	-7.9%	92.95	1.1%	95.5	281.4
2021	233.27	23.8%	95.81	3.1%	137.4	329.0
<i>(Total 1)*</i>						
2022 (Jan-März)**	58.77	8.2%	18.56	1.4%	40.20	77.34

*) Total «Konjunktursicht» (Total 1): ohne Gold in Barren und andere Edelmetalle, Münzen, Edel- und Schmucksteine sowie Kunstgegenstände und Antiquitäten

***) Veränderung (%) gegenüber Vorjahresperiode

Exporte	2020 (% des Totals)	2021 (% des Totals)
1. Produkte der Chemisch-Pharmazeutischen Industrie	49.44	54.52
2. Präzisionsinstrumente, Uhren und Bijouterie	17.57	15.05
3. Land- und forstwirtschaftliche Produkte, Fischerei	15.17	12.20
4. Maschinen, Apparate, Elektronik	9.02	10.10

Importe	2020 (% des Totals)	2021 (% des Totals)
1. Land- und forstwirtschaftliche Produkte, Fischerei	72.13	77.64
2. Produkte der Chemisch-Pharmazeutischen Industrie	12.39	7.99
3. Präzisionsinstrumente, Uhren, Bijouterie	6.58	4.90
4. Maschinen, Apparate, Elektronik	3.75	4.02

Quelle: <https://www.gate.ezv.admin.ch/swissimpex/public/bereiche/waren/result.xhtml>, Abrufdatum 20.5.2022

ANHANG 5 - Hauptinvestoren

Hauptinvestoren im Gastland, nach Land per 31.03.2021

Platz	Land	Direktinvestitionen (in Mio USD, Bestand)	Anteil	Veränderung (Bestand)	Flüsse im vergangenen Jahr (Mio USD)
1	Australien	46'278	50.5%	+ 11%	4'240
2	Hongkong	6'903	7.5%	+/- 0%	-144
3	USA	6'127	6.7%	+9.4%	289
4	Singapur	5'128	5.6%	+ 24%	839
5	Japan	4'673	5.1%	+ 16%	413
6	Grossbritannien	3'999	4.4%	+2.5%	-558
7	Kanada	3'179	3.4%	- 11.7%	-401
8	Niederlande	2'833	3.1%	+1.6%	-53
9	Cayman Islands	1'719	1.9%	+ 7%	58
11	China	1'184	1.3%	+6.5%	60
...	EU%	+/- ...%
10	Schweiz	1'301	1.4%	- 1.6%	-47
	Total	91'618	100%	+ 7.66%	4'809

¹⁾ Für zahlreiche Länder werden die Direkt-/Portfolioinvestitionen mit dem Vermerk «*Confidential*» nicht ausgewiesen. Es ist daher nicht möglich, eine Rangfolge zu erstellen respektive die Direkt-/Portfolioinvestitionen der Europäischen Union (EU) zu ermitteln.

²⁾ Veränderung gegenüber dem Stichtag des Vorjahres (i.e. 31.03.2021 vs. 31.03.2022). Die Veränderung wurde aufgrund des Saldos der Investitionen in Lokalwährung (NZD) berechnet und nicht basierend auf den in USD umgerechneten Investitionsbeständen.

Quellen:

Die Daten stammen von «Statistics New Zealand» und sind online zugänglich <https://www.stats.govt.nz/information-releases/balance-of-payments-and-international-investment-position-year-ended-31-march-2021>, Abrufdatum 31.5.2022

Kolonne: Direktinvestitionen: Table 22: Directional basis stock of direct investment by country – Foreign direct investment in New Zealand; Abrufdatum, 31.5.2022

Kolonne: Flüsse im vergangenen Jahr – Kapitalfluss: Table 26: Directional basis flow of direct investment by country – Foreign direct investment in New Zealand: Abrufdatum: 31.5.2022

Hinweis bezgl. Wechselkurs

Die Beträge gemäss obiger Referenz lagen in Lokalwährung (NZD) vor und wurden mit dem **Durchschnittskurs des Berichtsjahr 2021 in USD umgerechnet (1NZD = 0.70 USD)**

(<https://www.exchangerates.org.uk/NZD-USD-spot-exchange-rates-history-2021.html>), Abrufdatum: 18.5.2022